

Alte Drucke

**Beweiß/|| Aus Gottes Wort/|| beyneben D. M. Lutheri vnd D.
Au=||gustini vnd etlicher anderer Hochgelerten
Theolo=||gen Schrifften/ das/ vnd wie ferne ...**

Magdeburg, Joachim

s.l., 1583

VD16 ZV 27834

Das Zehende Zeugnis vnd so dem selben zugehören.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148987

schreckt das es auch ohne seinen danck hernach müsse/ bis es
überwunden sey Hæc Lutherus.

Hieraus sieht man nun wie Lutherus vnd Augustinus
so schön zusammen stimmen/ Das das fleisch also der Sün-
den loß wird im sterben/ das es überwunden vndd zue ruhe
bracht wird/das meinet auch Lutherus im letzten angezogenen
spruch/ Der leib muß sich lassen hinrichten / das die Sünde
auch an im GNA müsse auff hören. Es sol aber in der letzten
widergeburth auch noch geheilet / vndd also in dem Gehorsam
freude vndd leben des Geistes wider erfür kommen durch die
aufferstehung.

Es hat auch M. Spangenbergius alhie nichts geants
wortet auff den spruch Veit dietrichs wie oben gemeldet. So
hat er auch zuvor in seinem bericht geschrieben/ diese geburt
(Die letzte) ist nicht vnserere Gerechtigkeit/ sondern ein zier vnd
zugabe derselbigen: Wir werden durch solche verneuerung
nicht erst vollkommen gerecht gemacht sondern als die gerech-
ten/ Dadurch gekrönet begabet/ vndd gezieret. Solches habe
ich in meinem angezogenen Schluß an dem ort mit wenig
worten gerüret. Aber der Herr Spangenbergius lests also
sehen/ vndd wider spricht nicht. Ist derwegen verdecktig
er müsse noch die vollkommene wesentliche Gerechtigkeit für
eine zier vndd zugabe halten. Vndd das der Christglaubige
ganz vollkommen für dem Jüngsten tage auch nach dem leibe
wesentliche Gerecht sey: Aber das solte bewisen werden/ sonst
glaubt mans nicht.

Das Zehende Zeugnis vnd so dem selben zugehören.

Augustinus bezeuget eben dasselbige gewaltig mit sol-
genden sprüchen De verbis Dommini serm:38. in spe su-
mus (filij Dei) in re nondum sumus.

In der hoffnung sind wir zwar Gottes Kinder/ in der

hat noch nicht. Item jetzt sind wir zwar Gottes Kinder durch
den glauben: Wir seinds wol/ aber in der hoffnung/ noch
nicht im werck oder that: Denn wir sind Seelig/ Doch
in der hoffnung/ spricht der Apostel/ die hoffnung aber die man
sihet ist nicht hoffnung/2c.

Ibidem Jr liebsten/wir sind Gottes Kinder: Wie kompts
aber das wir denn vnsern Vatter nicht sehen? Darumb
das es noch nicht erschienen ist/ was wir sein werden. Jetzt
sind wir es in der hoffnung/ Denn was wir sein werden/ Ist
noch nicht erschienen/ Was werden wir denn sein? Wir
wissen/sagt er/das wenn es erscheinen wird/ Werden wir im
gleich sein/ Denn wir werden in sehen/ Wie er ist.

Augustinus: De Trinit. lib. 4. Cap: 3. Des leibes
aufferstehung wird bis ans ende (Oder auff den Jüngsten
tag) verzogen/ da als denn vnser Gerechtfertigung/ wird vn-
ausprechlich vollendet vnnnd volbracht werden: Denn da
werden wir im gleich sein vnnnd werden in sehen wie er ist. Jetzt
aber/So lange der verderbte vnnnd verwerfliche leib/ die Seel
beschweret vnnnd das leben auff Erden lauter anfechtung ist/
So wird kein lebendiger Mensch für Gottes angesichte
Gerecht/so wir (Mit dieser Gerechtigkeit) Vergleichen die
Gerechtigkeit/ da wir den Engeln Gottes gleich-
förmig sein vnnnd der herrlichkeit/ die an vns sol
offenbaret werden.

De Doctrina Christiana cap. 19. sagt Augustinus.
Gleich wie die Seel nach wacker busse/ dadurch sie die vortigen
verdamlischen sitten (Sünd vnd böse lüste) ertödet hat/ ver-
wandelt wird/ Das sie sehr gut ist: Also sollen wir auch
glauben vnnnd hoffen/ Das dieser leib/ nach diesem
zeitlichen Tode (dem wir der Sünde bandt
alle

alle schuldig sind) zur zeit der aufferstehung verwandelt werden solle / Das er gar sehr gut sein wird.

Bisher haben wir durch Gottes gnad erhalten / Das was nicht gutt ist / Sünde sey. Weil denn die leibe der heiligen noch nicht so gutt sind vor der aufferstehung als sie sein sollen / vnd noch der völligen Gerechtigkeit oder wesentlichen verenderung vnd newschaffung bedürffen: Ergo / So sind sie noch vor solcher volkomenheit Sünde / Denn es sol nicht ein herlein / buechstabe oder Tittel fehlen / bis daß das gesetz Gottes aller ding an vns erfüllet ist / vnd wir demselbigen an leib vnd Seel ganz gleichförmig sein.

M. Spangenbergius. Augustini sprüche bestetigen nicht mit einem einigen buechstaben / offgemelte newe opinion. Darumb schleuffet Gillerus gar vbel: Was nicht gutt ist / Das ist Sünde. Der heiligen verstorbenen leichnam / sind vor der aufferstehung / noch nicht so gutt als sie seien sollen / Darumb sind sie noch Sünde bis zum Jüngsten tage: Dieses folget omb ein weites nicht. Denn es kan dennoch etwas / wol gutt vnd nicht Sünde sein / ob es gleich nicht in Summo gradu gutt ist / Es folget nicht der verstorbenen Christen Seelige leibe / sind noch nicht so hoch herrlich vnd gutt / als sie Gott aus gnaden machen will: Daumb sind sie gar nicht gutt sondern wesentliche Erbsünde ic. Wie darff ein sterblicher Mensch so küne sein / Vnd das böse Sünde / vngerecht / vns heilig ne änen / das der ewige Gott gerecht / from werth / hehr / hoch vnd Seelig heisset: Darumb gehöret noch eine starcke beweisung dazu / das die heiligen leibe der Christglaubigen im HENN entschlaffenen Menschen nicht gutt sein.

Das man aber fürwendet / Sie sein darumb nicht gutt / Weil sie selbs das Gesetz nicht erfüllet haben / Ist eine seltsame vnd gefehrliche rede. Denn ist Christi vollkommener gehorsam

gehorsam für vns nicht erfüllung gnug des Gesetzes / oder
erfordert Gott noch erst von vns zu vnser eigenen Gerechtig-
keit vnsern selbst eigenen gehorsam vnd erfüllung / Dadurch
erst from Gerecht vnd gutt zu werden? Wo hat man zuvor
solche lehre inn der Kirchen gehört? Nach dieser meinung
würden auch die vernewerten vnd verflereten leibe am Jünge-
sten tage / noch an jnen selbst nicht gutt / sondern Sünde sein.
Ehe sie selbst hernach das Gesetz mit irem eigenem voll-
kommenen gehorsam erfüllten.

Antwort.

Das mir M. Spangenbergius Schuld gibt / Das die
zeugnis Augustini vnser meinung (Die er eine newe opinton
wider gewissen nennet / vnd doch seine alte vnd der ganzen
heiligen Christlichen Kirchen / wie oben bewiesen / lere ist)
nicht bestetige / wird sich das widerspiel im werck befinden.
Vnd das ich der andern meiner angezognen zeugnis jetzt ges-
schweige da S. Aug. klar sagt / das wir so viel den leib belanget
in hoffnung noch nicht im werck / vnd in der that selig sind.
Item das des leibes aufferstehung wird bis ans ende ver-
zogen / Das als denn vnser Gerechtfertigung / wird vnauß-
sprechlich vollendet vnd volbracht werden: Die vnser mei-
nung sind / vnd von im vnberüret bleiben. So wil ich nur auff
den spruch so er anzeucht antworten / Der also lautet. Gleich
wie die Seel nach warer busse / Dadurch sie die vorigen ver-
damlichen sitten (Sünde vnd böse lüste) erlödet hat / verwand-
elt wird / das sie sehr gutt ist: Also sollen wir auch glauben /
Das dieser leib nach diesem zeitlichem Todte (dem
wir der Sünde band alle schuldig sind) zur zeit der
aufferstehung / verwandelt werden soll / das er gar
sehr gut sein wird.

Das alhie M. Spandenbergius sagt / Ich solt vnrechte
geschlossen

geschlossen haben/was nicht gut oder gar gut ist/sünde sey:
Das sage daneben/Es kan etwas/wol gut/vnd nicht sünde
sein / ob es gleich in summo gradu nicht gut ist. Antworte
ich. Das die leibe der heiligen ob sie schon in gnaden / im
glauben gerecht / vnd daher für Gott auß barmherzigkeit
nicht sünde/ vnd durch den todt im glauben das böse vber-
wunden ist: so sind sie doch noch an snen selbs vnd wesent-
lich vnrein vnd sünde / so lang bis sie genzlich gereiniget/
vernewert/geheilet/vnd in sehr gut verwandelt werden: wie
schon vielfaltig bewiesen/vnd solche gründe muß M.Span-
genbergius zuuor alle vmbstoffen ohne glossen vnd verfe-
rung der sprüche.

2. Zum andern/so sagt Augustinus De Gen. cap.24.
Wir werden vernewert werden/ ex vetustate peccati, das
ist/ auß des alten Adams sünde (das kan noch nicht
gar gut heissen) nicht in den vorigen Natürlichen leib den
Adam gehabt hat / sondern das wir sehr gut sein werden/
das ist (wir werden verwandelt) in einen geistlichen leib/weiß
wir werden/den Engeln Gottes gleich gemacht werden/2c.
lib.) cont. Iulian. Neceffe est enim nos perpeti vtilem hanc
& necessariam vicissitudinem, vt sicut ex bonis ad tristia
deuoluti sumus: ita ex tristibus ad meliora reparemur. das
ist/ Wir müssen diesen nutzbaren vnd sehr nötigen wechsel
annemen vnd leiden/das gleich wie wir auß gutem in böses
oder trauriges gefallen sind/ das wir also wider auß
dem traurigen (vnd elenden wesen) zu einem bessern wi-
der bereitet werden. Commutatio vel in deterius est, vel in
melius, Adam & Eua in deterius, qui ex Adā & Eua Chri-
sto adhæserunt in melius commutati sunt. Wir werden ent-
weder in böses oder in gutes verwandelt. Adam vnd Eua
seind in arg verwandelt worden / die aber von Adam vnd
Eua Christo anhangen/sind in bessers verwandelt worden.

Über den Psalm 86. Adam ist von dem / das er von
Gott geschaffen ist verwandelt worden / aber in ein ergro
durch seine bosheit: Auß dem aber das die bosheit ge-
wircket hat / Merck auß dem das die bosheit gewircket hat /
nicht auß dem das schon ein gerechtes wesen ist / werden die
glaubigen (Merck die glaubigen) verwandelt / das sie
sehr gut sein werden.

Ists doch M. Spangenbergii alte lehre / das wir auß
bösem in gutes verwandelt werden / denn eben diese vnd der-
gleichen sprüche hat er zuuor in gleichem verstande wider
der Accidenser absonderung einer Manicheischen ertichte-
ten sünde gefüret / wie er denn auch in seiner Demonstration
h. 7. über die wort S. Pauli 1. Corinth. 75. Wir werden alle
verwandelt werden (das da am Jüngsten tage allererst an
allen Menschen geschehen wird) die glossen am randel/recht
vnd wol setzet Verwandlung vnser sünde. Vnd in sei-
nem Buch cecitas Germaniæ X. 2. 3. bezeuget er klar / das
nur zweierley verwandlung I. auß gutem in böses II. auß
bösem in gutes sey: Was widerspricht er jm denn selbst

3. So bekennet er auch in seinen Schrifften / vnd vor
gedachtem Buch cecitas Germaniæ vund auch in seiner
Demonstration G. 3. das sünde geheilet werde: da er denn
auch zwey gewaltige zeugnis auß Augustino anzeucht / die
da von vollkommener heilung der sünde / so da durch die
letzte widergeburt geschehen wirdt außdrücklich reden / lib.
6. con. Iulianum cap. 7. Das böse das wir fülen / das es in
vns wider vns streitet / muß entweder eine frembde an-
dere natur sein / oder muß vnser natur sein / so geheilet
werden sol. Sagen wir es sey eine andere vnterschiedene
Natur / so fallen wir den Manicheern bey: derwegen laß
vnd

uns nur bekennen/ das es sey vnser selbst eigene natur/
so geheilet vnd gebessert werden sol. So sind wir zu-
gleich sicher/ für der Manicheer / vnd Pelagianer schwer-
meren. Vnd cap. 8. das wir der Erbsünd gänglich loß
werden. (Merck das er sagt von der gänglichlichen entschaffe
der Erbsünde/ der wir volnd in der letzten widergeburt loß
werden) ist nicht not / das dieselbige als eine andere Natur
von vns abgesondere werde/ sondern das sie als ein ge-
breche vnser selbst eigen Natur / geheilet werde. Ex
Sentent. August. das heisset erlöset werden / von dem leibe
dieses todes/ weñ alle gebrechen des gelästenden flei-
sches geheilet / wir einen leib empfangen werden/
nicht zur straffe/ sondern zur herrligkeit.

Nu ist Augustino sünde heilen/ gebrechen des gelästens-
den fleisches heilen/ vnd auß bösem in gutes verwandeln ei-
nerley. Wie solchem beweiß wird/ hoffe ich/ ein jeder Christ
zu frieden sein / das die glaubigen leibe nicht auß einer we-
sentlichen Gerechtigkeit in die ander/ sondern auß verderb-
tem bösem in gutes/ oder sehr gutes / auß sünde in Gerech-
tigkeit verwandelt vnd geheilet werden. Vnd eben das heis-
set Lutherus von sünden vnd tod auferstehen / vom leib der
sünden vnd des todes GAN/ vollend / vollkommen er-
löset/ vnd durch das letzte feuer gereinigt/ neu vnd
gut gemacht werden.

Das mir allhie fürgeworffen wird/ wir solten den voll-
kommenen gehorsam/ dadurch Christus vnser Mittler vnd
Seligmacher das Gesetz an vns erfüllet hat/ nicht für gnug
sam achten / das wir dadurch für Gott fromb / Gerechte
vnd gut sein solten / findet man in meinen Sprüchen nier-
gends. Es hats auch niemande von mir gehört/ ist mir

auch in sinn niemals kommen solches zu leren. Vñ bekenne
ausdrücklich mit Luthero / das es Gotteslesterisch gerede
sey/so man sagen wolte/ das ein getauffter noch in sünden
sey/oder das jm niche alle sünde aller ding vergeben solten
sein. Denn was kan da für sünde seyn / wenn Gott einem
gnedig ist/ vnd in lieb hat/ vnd wil von keiner sünde wissen/
vnd also den gansen Menschen zu gnaden annimmet vnd
heiliget. Aber dieses alles müssen wir nicht versta-
hen von vnserer reinigkeit / sondern allein von Gots
tes gnade vnd barmherzigkeit/ der vns vmb Christi
willen gnedig ist / denn es sind wol alle sünde vergeben/ sie
sind aber darumb durch die gabe niche alle geheilet. Vmb
die völlige gabe vnd heilung des verderbten fleisches ist
allhie zuthun/daran mangelt noch/ Rom. 5. 6.

N. B.



Denn je das war ist/das kein glaubiger das Gesetz auff
Erden erfüllen kan: Was aber an solchem völligem gehor-
sam mangelte/wird jm alles durch Christum an den er glau-
bet/geschencket/ vnd vergeben: Vnd wil ihn dennoch auch
Gott ganz vollkommen/vnd ein new rechtschaffenes wesen
haben: weil er aber ihm selbst niche helffen kan / das Gesetz
auch nicht/so wil es Christus der HERR an jm durch sei-
ne erscheinung vollkömlich vollbringen/ vnd diesen nichti-
gen leib ihm selbs gleichförmig machen. Behüte vns Gott
das wir solten leren/das wir durch vnsern eignen gehorsam
vnd erfüllung der Gerechtigkeit/solten erst from werden/2c.
Es müste freylich demnach folgen/ das die verflereten leibe
an ihnen selbst noch niche gut sondern sünde sein würden:
Man sol aber auch einem das niche zumessen/das man niche
auff ine beweisen kan. Wir bleiben bey dem wie ich mich kurz
zuor vnd sonst vielfaltia erkleret habe.

Das eylffte Allegat.

Ich wil aber hiermit mich verwaret haben / das ich
wie

wie